

Ergebnisse der usic-Mitgliederbefragung zur Energiestrategie 2050 des Bundesrates

Juli 2013

Ausgangslage

Nach dem Nuklearunfall im japanischen Fukushima hat sich die eidgenössische Politik 2011 zum Ziel gesetzt, mittelfristig aus der Kernenergie auszusteigen. Damit die Energieversorgung trotz Wegfall der Energie aus Kernkraftwerken langfristig gesichert werden kann, hat der Bundesrat im April 2012 die Energiestrategie 2050 verabschiedet. Die Strategie zielt auf einen Ausbau von Wasserkraft und neuen erneuerbaren Energien sowie die Steigerung der Energieeffizienz in Gebäuden, bei Geräten und im Verkehr. Versorgungsengpässe sollen durch Gas-kraftwerke und Importe gedeckt werden.

Die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen (USIC) hat sich bereits an der **Vernehmlassung zur Energiestrategie 2050** aktiv beteiligt und ein **Positionspapier zum Thema „Energie“** veröffentlicht. Ergänzend dazu wurde eine **Online-Befragung** bei sämtlichen usic-Mitgliedern durchgeführt. Der Fragebogen zum Thema Energiestrategie 2050 umfasst 13 Fragen, welche sich in die folgenden fünf Bereiche gliedern lassen: Allgemeine Fragen, Kernenergie, Stromangebot, Wissen und Finanzierung. Die internetbasierte Befragung erfolgte vom 6. bis 27. Mai 2013. Von den insgesamt 430 angeschriebenen Ingenieurunternehmungen haben 163 den Fragebogen vollständig ausgefüllt. Dies entspricht einer **Rücklaufquote von rund 38%**. Davon waren 84% der Unternehmen aus dem deutschsprachigen und 16% aus dem französischsprachigen Raum.

Haltung der usic

Wie bereits bei der Vernehmlassung und im Positionspapier „Energie“ kommuniziert, unterstützt die usic grundsätzlich die Energiestrategie 2050 des Bundesrates. Diese Haltung wird durch die Befragung der einzelnen Mitglieder bestätigt. Rund 77% der usic-Mitgliedsunternehmungen sind grundsätzlich mit den drei Stossrichtungen der Energiestrategie 2050 (Energieeffizienz verbessern, Anteil erneuerbare Energien ausbauen, fossile Stromproduktion und Stromimporte zur Versorgungssicherheit) einverstanden. Die restlichen 23% der Umfrageteilnehmer kritisieren insbesondere den Einsatz fossiler Stromproduktion, die mangelnde Versorgungssicherheit bzw. Abhängigkeit von Stromimporten sowie die generelle Verbannung der Kernenergie.

Die usic hat bereits mehrmals darauf hingewiesen, dass vorgängig zur erfolgreichen Umsetzung der Energiestrategie 2050 diverse Rahmenbedingungen erfüllt sein müssen. Dies sind namentlich die Schaf-

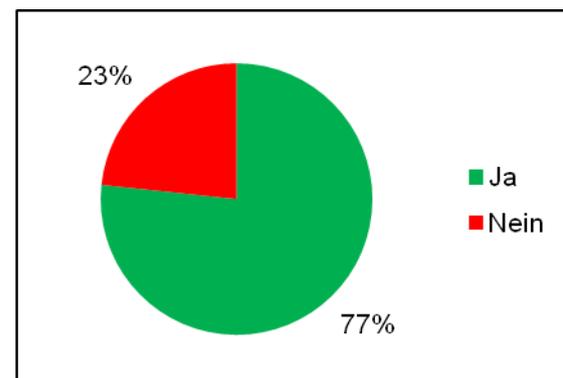
fung von mehr Planungs- und Rechtssicherheit, um die nötigen Investitionen auszulösen, eine klare Regelung zur Lösung von Interessenskonflikten zwischen Versorgungssicherheit und Umweltschutzanliegen, eine Stärkung der Forschung und Lehre im Bereich Energie sowie die Bildung und Nutzung zentraler Wissenspools zu sämtlichen energierelevanten Themen. Hier ist insbesondere auch das Fachwissen der Ingenieurinnen und Ingenieure von zentraler Bedeutung, das von Beginn weg mit einbezogen werden muss.

Die Umfrage zeigt, dass der „Rückbau von bestehenden Atomkraftwerken“ zu einer besonderen Herausforderung werden könnte. Rund 90% der Umfrageteilnehmer geben an, dass sie heute in ihren Unternehmen nicht über ausreichendes Wissen und die Kapazitäten zum Rückbau bestehender Schweizer Atomkraftwerke verfügen. Dieser Punkt muss nach Meinung der usic zwingend in der Planung neuer Forschungs- und Ausbildungszentren im Rahmen der Energiestrategie 2050 berücksichtigt werden. Auf der anderen Seite ist es erfreulich, dass gemäss der Umfrage rund 67% der usic-Mitglieder bereit sind, die notwendigen Kapazitäten und personellen Ressourcen aufzubauen, um die Energiewende mit langfristig geplanten Massnahmen zu ermöglichen.

Auswertung der usic Mitgliederbefragung

1. Allgemeine Fragen

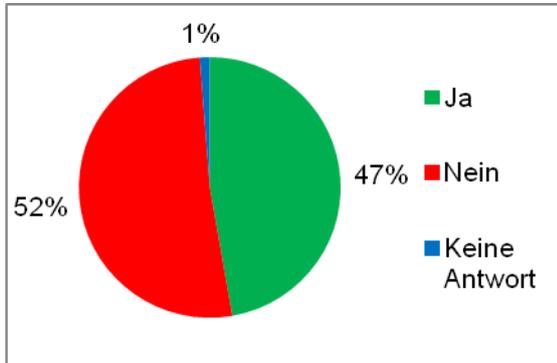
Frage 1: Sind Sie grundsätzlich mit den drei Stossrichtungen der Energiestrategie 2050 der Schweiz (Energieeffizienz verstärken, Anteil erneuerbare Energien ausbauen, fossile Stromproduktion und Stromimporte zur Versorgungssicherheit) einverstanden?



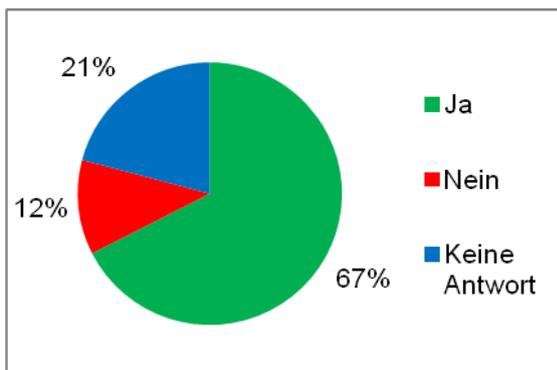
Die 23% der Umfrageteilnehmer, welche diese Frage mit NEIN beantwortet haben, kritisieren an der Energiestrategie 2050 insbesondere die folgenden Punkte:

- Nutzung fossiler Stromproduktion
- Mangelnde Versorgungssicherheit / Stromimporte
- Verbannung der Kernenergie

Frage 2: Müsste Ihrer Ansicht nach die Energiestrategie mit Zeithorizont 2050 rascher und ohne Etappen umgesetzt werden?

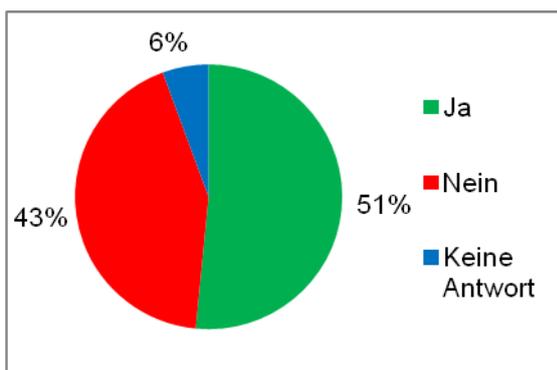


Frage 3: Sind Sie als Entscheidungsträger bereit, in Ihrem Unternehmen die notwendigen Kapazitäten und personellen Ressourcen aufzubauen, um die Energiewende mit nachhaltig geplanten Massnahmen herbeizuführen?

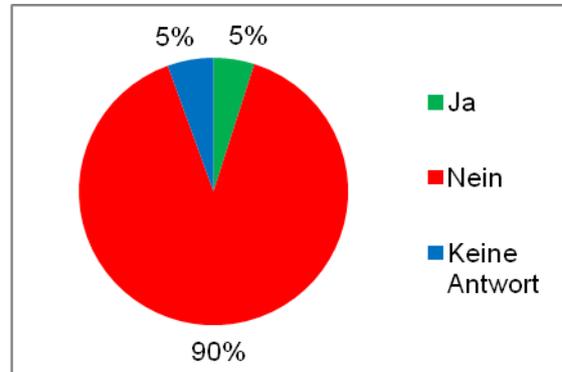


2. Kernenergie

Frage 4: Sind Sie damit einverstanden, zur Erhöhung der Planungssicherheit für die Wirtschaft neben dem Verbot von Rahmenbewilligungen für die Erstellung neuer Atomkraftwerke auch eine Laufzeitbeschränkung für die bestehenden Atomkraftwerke einzuführen?

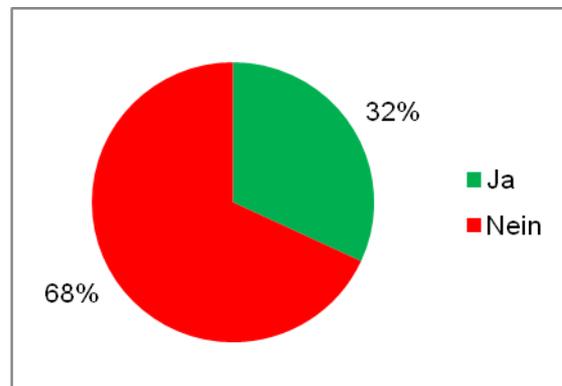


Frage 5: Verfügen Sie heute in Ihrem Unternehmen über ausreichendes Wissen und Kapazitäten, um bestehende Schweizer Atomkraftwerke rückbauen zu können?



3. Stromangebot

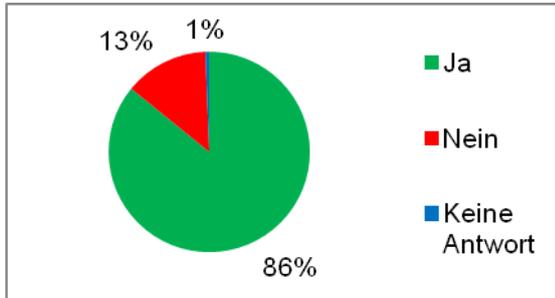
Frage 6: Müssen nach Ihrer Meinung beim Massnahmenpaket der Energiestrategie 2050 Ergänzungen vorgenommen werden, um Investitionen auszulösen und den Ausbau der erneuerbaren Energien voranzutreiben?



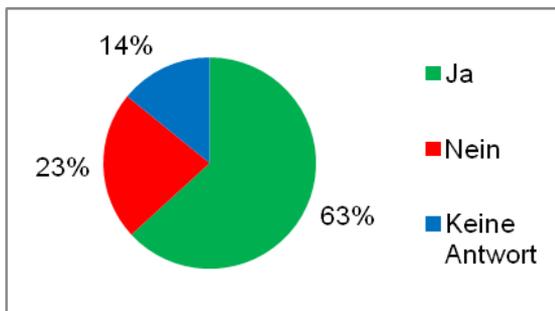
Die 32% der Umfrageteilnehmer, welche die Frage mit JA beantwortet haben, schlagen insbesondere die folgenden Ergänzungsmassnahmen vor:

- Bewilligungsverfahren vereinfachen
- Konzepte zur Drosselung von Verkehrs- und Mobilitätswachstum erarbeiten
- Neue erneuerbare Energien stärker subventionieren
- Energiepreise stärker erhöhen
- Richtpläne erstellen, welche die Nutzung von erneuerbaren Energien beschleunigen
- Fossile Energieträger deutlich verteuern

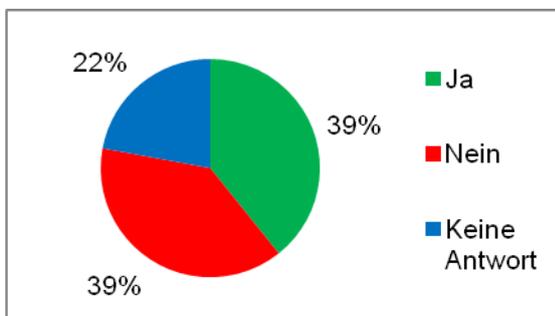
Frage 7: Sind Sie der Meinung, dass der Bund durch gezielte Förderung und verlässliche Rahmenbedingungen die Investitionssicherheit erhöhen und damit für einen rascheren Ausbau der erneuerbaren Energien (insbesondere Sonne, Wind, Geothermie, Bioenergie) sorgen soll?



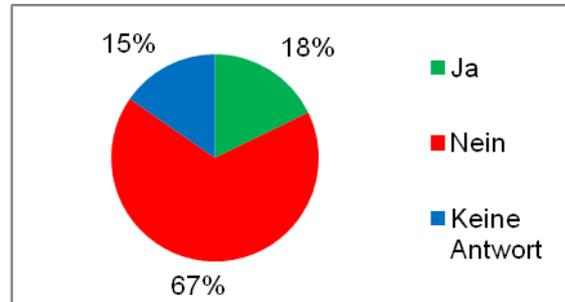
Frage 8: Sind Sie damit einverstanden, dass weiterhin Zubaukontingente für die Photovoltaik festgelegt werden, um eine nachhaltige Entwicklung der Branche und der Förderkosten sicherzustellen?



Frage 9: Sind Sie damit einverstanden, dass Wärme-Kraft-Kopplungsanlagen (WKK) mit einer Brennstoffleistung unter 350 kW aufgrund des administrativen Aufwandes nicht mehr gefördert werden sollen?

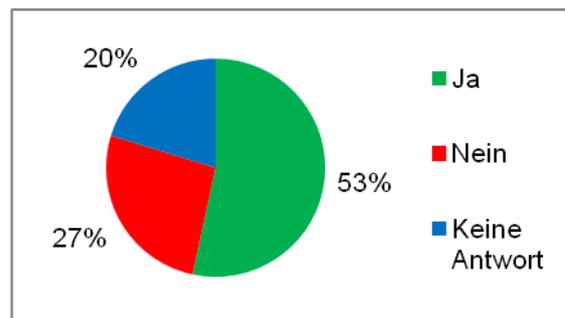


Frage 10: Sind Sie auch damit einverstanden, dass die Förderung der Biogasnutzung in kleineren bis mittleren Kläranlagen gestrichen werden sollen und damit die Erfolge früherer Förderprogramme in Frage gestellt werden?



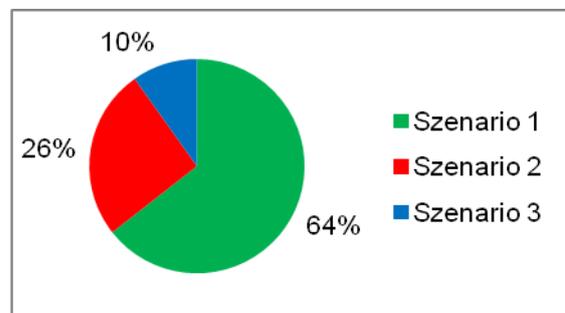
4. Wissen

Frage 11: Braucht es Ihrer Meinung nach einen breit abgestützten „Think-Tank“ zur Energiestrategie 2050, in den Sie Ihr Wissen, Ihre Erfahrungen und Ideen einbringen könnten?



5. Finanzierung

Frage 12: Aufgrund der Ersatzinvestitionen in erneuerbare Energien ist mit steigenden Strompreisen zu rechnen. Welche zusätzlichen Preissteigerungen sind nach Ihrer Meinung für Unternehmen noch wirtschaftlich tragbar?

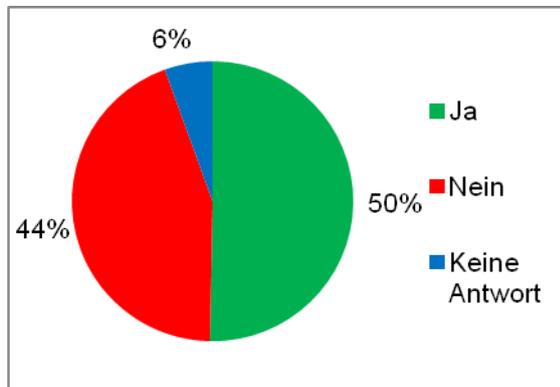


Szenario 1: +30% (in 2035), +26% (in 2050), Zuwachs erneuerbare Energien wie geplant.

Szenario 2: +40% (in 2035), +45% (in 2050), beschleunigter Zuwachs erneuerbarer Energien.

Szenario 3: +45% (in 2035), +75% (in 2050), Stromversorgung 100% erneuerbar.

Frage 13: Sind Sie der Meinung, dass eine Stromlenkungsabgabe sofort und nicht erst in der zweiten Etappe der Energiestrategie 2050 eingeführt werden sollte, um die Energiewende herbeizuführen?



Fazit zur Umfrage

- Die usic-Mitgliedsunternehmen stehen hinter der Energiestrategie 2050 des Bundesrates und sind bereit, ihren Beitrag zu deren Gelingen zu leisten.
- Während die Meinungen zu einzelnen konkreten Umsetzungsmassnahmen eher divergent sind, ist man sich in den Grundsatzfragen einig.
- Die Schaffung von Planungs- und Investitionssicherheit sowie der Ausbau der Forschung und Lehre im Energiebereich werden als zentrale Erfolgskriterien angesehen.
- Die Ingenieurinnen und Ingenieure der usic wollen ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Ideen in die Planung und Umsetzung der Energiewende einbringen können.

Weitere Informationen

Positionspapier zum Thema Energie:
www.usic.ch/Positionspapiere

Vernehmlassungseingabe zur Energiestrategie 2050: www.usic.ch/fgeu/stellungnahmen

Detailliertere Auskünfte zum Umfrageergebnis können bei der Geschäftsstelle der usic eingeholt werden.

Die usic

Die usic vereint rund 930 Ingenieur- und Planungsunternehmen in der ganzen Schweiz mit insgesamt über 11'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die usic-Unternehmungen generieren einen jährlichen Bruttoumsatz von über 1.9 Mrd. Franken, was ungefähr einem Anteil von 40% am gesamten ingenieurrelevanten Ausgabenanteil im Baubereich entspricht. Damit steuern die usic-Mitgliedsunternehmen mit ihrer Tätigkeit rund einen Drittel der gesamten Ausgaben im Baubereich der Schweiz bei.

www.usic.ch
www.ingenieure-gestalten-die-schweiz.ch

Kontakt:

Dr. Mario Marti, Geschäftsführer

Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen usic
Effingerstrasse 1, PF 6916, 3001 Bern
Tel. 031 970 08 88
mario.marti@usic.ch



@usic_ch



www.facebook.com/usic.ch
www.facebook.com/k.ING.usic